

Redenotiz von OB Helmut Himmelsbach

Unterzeichnung Pakt Zukunft

Freitag, 30. März 2007, 14 Uhr, IHK

**Sehr geehrter Herr Staatssekretär Wacker,
verehrter Herr Präsident Philippiak,
sehr geehrter Herr Metzger,
lieber Herr Professor Würth,
sehr geehrte Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**als Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn und als bekennender
Regionalpolitiker begrüße ich Sie ebenfalls zur feierlichen Unter-
zeichnung des Pakt Zukunft.**

**Für die Landkreise, Städte und Gemeinden zwischen Neckar und
Main kann der Pakt Zukunft, so martialisch der Begriff zunächst
auch klingt, vor allem eines sein: eine große Chance.**

**Denn der Pakt Zukunft ist meines Wissens eine bisher einmalige
regionale Initiative in der Kombination von gemeinsamer politi-
scher Positionsbestimmung einerseits und der finanziellen Förde-
rung innovativer und übertragbarer Projekte durch die hiesige
Wirtschaft andererseits.**

**Der Begriff „finanzielle Förderung“ lässt vielleicht manchen Lo-
kalpolitiker aufhorchen, der das Thema Region bisher höchstens
in Sonntagsreden gestreift hat.**

Auch wenn zur Zeit die Steuerquellen der öffentlichen Hand wieder etwas kräftiger sprudeln, so ist dennoch der durch chronische Unterfinanzierung bedingte Wandel weg vom seitherigen „Vollversorger-Staat“ hin zu einem „schlanken“ Staat ohne Alternative.

Vermehrtes privates Engagement für das Gemeinwohl ist gefordert.

Das finanzielle Engagement der Wirtschaft im Rahmen des Paktes Zukunft weist in diese Richtung und ist sehr ermutigend. Sie haben erkannt, dass eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Kommunen der Region insgesamt nur Vorteile bringen kann. Lange Wege werden auf einmal ganz kurz, wenn eigenes Geld gesetzt wird. Dies zeigt beispielsweise die bereits bestehende Zusammenarbeit der Stadt- und Landkreise sowie der Wirtschaft bei der Vorfinanzierung der Ausbauplanung für die A 6.

Der Pakt Zukunft wird das Bewusstsein stärken, dass es sich lohnt, in der Region Heilbronn-Franken an *einem* Strang zu ziehen.

Schließlich wollen wir uns als wirtschaftsstarke, selbstbewusste Region präsentieren, wir wollen den Blick nach vorne richten und Heilbronn-Franken für die Zukunft rüsten.

Noch nie waren die Erwartungen an die Region so hoch.

Und noch nie gab es so viele Institutionen, für die die Region ein, wenn nicht der einzige Bezugspunkt ist:

Der Regionalverband, fünf Stadt- und Landkreise, 111 Städte und Gemeinden und ihre Repräsentanten als demokratisch legitimierte konstituierende Elemente.

Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer als Vertreter der Wirtschaft.

Arbeitgeberverband, Gewerkschaften, WHF, aber auch die Kirchen.

Die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken e.V..

Und nicht zuletzt die flächendeckenden Medien mit dem SWR4-Frankenradio und Radio Ton, mit dem Pro-Magazin und dem Wirtschaftsmagazin w.news.

Das sind die in drei Jahrzehnten entstandenen Strukturen, auf denen sich aufbauen lässt. Und es gibt Mut machende Beispiele von zukunftsweisender überörtlicher Zusammenarbeit innerhalb der Region, denken wir nur an die Bürgerinitiative pro Ausbau A6, die Klinik-Holding oder den Heilbronner Hohenloher Haller Verkehrsverbund.

Zukunftssicherung bedeutet für mich zweierlei: Tradition und Innovation.

Um diese beiden Pole zu verbinden, müssen wir unsere Kräfte bündeln, die Zusammenarbeit optimieren und unser Profil schärfen.

Kommunikation, Austausch, Abstimmung ist das Gebot der Stunde.

Bürger und Wirtschaft denken ohne Grenzen.

Auch wir sollten uns in vielerlei Hinsicht hieran orientieren und uns daran erinnern: Was dem Ganzen zugute kommt, kommt auch den einzelnen Teilen zugute – und umgekehrt.

Dafür steht der Pakt Zukunft.

Ich erwarte, dass der Pakt Zukunft damit auch einen substanziellen Beitrag zur Innovationskultur der Region leisten wird. Und, wenn man Äußerungen der Unternehmensseite folgen darf, so wird der Fonds nicht auf den Betrag von 1 Million Euro gedeckelt, sondern kann bei erfolgreichem Verlauf auch weiter aufgefüllt werden – dagegen kann niemand etwas haben.

In derjenigen Form, in welcher der Pakt Zukunft als gemeinsame Vereinbarung inzwischen vorliegt, dürfte nun Konsens darüber bestehen, dass die kommunale Selbstverwaltung, dieses für uns so fundamentale Prinzip, davon unberührt bleibt. „Konsens erlangt man nicht mit dem Vorschlaghammer“, hat ein früherer Arbeitsminister einmal gesagt.

Ich bin froh, dass auch wir solche Methoden nicht nötig haben, sondern künftig noch mehr Wert darauf legen, durch frühzeitige Abstimmung zur Aktionseinheit zu gelangen.

Im Pakt Zukunft werden die zentralen Zukunftsaufgaben definiert, die frei nach dem Slogan „besser gemeinsam – gemeinsam besser“ den Rückhalt der ganzen Region bedürfen, um auch künftig im Land spitze zu bleiben.

**„Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten“,
heißt es – und genau das tun wir!**

**Ich möchte es daher nicht versäumen, dem „Motor“ des Paktes
Zukunft, der IHK Heilbronn-Franken, zu danken, vor allem natür-
lich den beiden „Maschinenmeistern“, Ihnen Herrn Präsidenten
Philippiak und Ihnen, Herrn Hauptgeschäftsführer Metzger –
herzlichen Dank!**

**Wir können uns heute gemeinsam freuen, dass so viele namhafte
Partner aus dem kommunalen Bereich, der Wirtschaft und der re-
gionalen Institutionen dem Pakt beitreten.**

Das stimmt mich sehr optimistisch.

Die Erwartungen sind aber auch auf allen Seiten groß.

Deshalb appelliere ich an dieser Stelle an alle Mitstreiter.

Der Pakt ist nur so gut wie die Pakt-Partner.

**Auf unser Engagement und auf unsere Kooperationsfähigkeit
kommt es an. Die kommunale Seite wird – wie immer – eine ver-
lässliche Stütze sein.**

**In diesem Sinne wünsche ich dem Pakt Zukunft viele packende
Projektideen und viele zupackende Hände.**